Landeshauptstadt
München

Rathaus Umschau

Dienstag, 7. Februar 2012
Ausgabe 026
muenchen.de/ru

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise **2**
Bürgerangelegenheiten **2**
Meldungen **3**
› OB Ude in Freiburg und Tübingen 3
› Genügend Schlafplätze für Obdachlose 3
› Baumfällungen Kaflerstraße 16 4
› Radl-Sicherheitscheck abgesagt 4
› Einschränkungen beim AWM wegen winterlicher Verhältnisse 4
› MVHS: Diskussion zum Stand und den Perspektiven der Integration 5
› Energiesparcup gibt Tipps zum Beleuchten 5
› „passage2011 – Der Film“: Deutschlandpremiere im Filmmuseum 6
› „Formengrund – Grundformen“ im Kunstforum Arabellapark 7
Antworten auf Stadtratsanfragen **9**
› Busbetriebshof Westendstraße 9

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat **13**

Herausgeber: Presse- und Informationsamt der Landeshauptstadt München
Verantwortlich für den Inhalt: Stefan Hauf, Druck: Stadtkanzlei, Gemeinsame Anschrift: Rathaus, Marienplatz 8, 80313 München, Telefon 2 33-9 26 00, Telefax 2 33-2 59 53, presseamt@muenchen.de, www.muenchen.de/rathaus

Terminhinweise

Freitag, 10. Februar, 12 Uhr,
Amerikahaus, Vortragsraum, Karolinenplatz 3
Kulturreferent Dr. Hans-Georg Küppers stellt das Ausstellungskonzept des NS-Dokumentationszentrums vor. Ihre Verfasser, Professor Dr. Hans Günter Hockerts, Professorin Dr. Marita Krauss, Professor Dr. Peter Longerich und Professor Dr. Winfried Nerdinger, werden das Konzept erläutern.

Bürgerangelegenheiten

Dienstag, 14. Februar, 19 Uhr, Gaststätte „Hofbräuhaus“,
Münchner Zimmer, Am Platzl 9 (nicht barrierefrei)
Sitzung des Bezirksausschusses 1 (Altstadt - Lehel).

Dienstag, 14. Februar, 18 bis 19 Uhr,
Bürgerbüro, Schellingstraße 28 a (barrierefrei)
Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 3 (Maxvorstadt).

Dienstag, 14. Februar, 19.30 Uhr, Alten- und Service-Zentrum
„Westpark“, Badgasteiner Straße 5 (barrierefrei)
Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 7 (Sendling - Westpark) mit der Vorsitzenden Ingrid Notbohm.

Dienstag, 14. Februar, 20 Uhr, Alten- und Service-Zentrum
„Westpark“, Badgasteiner Straße 5 (barrierefrei)
Sitzung des Bezirksausschusses 7 (Sendling - Westpark).

Dienstag, 14. Februar, 19.30 Uhr, Gaststätte „Bürgerheim“,
Bergmannstraße 33 (nicht barrierefrei)
Sitzung des Bezirksausschusses 8 (Schwanthalerhöhe). Zu Beginn der Sitzung findet eine ***Bürgersprechstunde*** mit dem Vorsitzenden Ludwig Wörner statt.

Dienstag, 14. Februar, 19.30 Uhr,
Gaststätte „Goldener Hirsch“, Renatastraße 35 (barrierefrei)
Sitzung des Bezirksausschusses 9 (Neuhausen - Nymphenburg).

Dienstag, 14. Februar, 19.30 Uhr, Sportgaststätte „Halbzeit“, Englschalkinger Straße 206 (barrierefrei)
Sitzung des Bezirksausschusses 13 (Bogenhausen). Zu Beginn der Sitzung findet eine ***Bürgersprechstunde*** statt.

Dienstag, 14. Februar, 19.30 Uhr, Stadtteilkulturzentrum Giesinger Bahnhof, „Gepäckhalle“, Giesinger Bahnhofplatz 1 (barrierefrei)
Sitzung des Bezirksausschusses 17 (Obergiesing - Fasangarten). Zu Beginn der Sitzung findet eine ***Bürgersprechstunde*** mit dem Vorsitzenden Horst Walter statt.

**Dienstag, 14. Februar, 19 Uhr,
Vereinsheim, Eversbuschstraße 161 (barrierefrei)**
Sitzung des Bezirksausschusses 23 (Allach - Untermenzing) Zu Beginn der Sitzung findet eine ***Bürgersprechstunde*** mit der Vorsitzenden Heike Kainz statt.

Meldungen

OB Ude in Freiburg und Tübingen
(7.2.2012) Oberbürgermeister Christian Ude leitet am 8. und 9. Februar als Präsident die Sitzungen von Präsidium und Hauptausschuss des Deutschen Städtetages in Freiburg im Breisgau. Auf der Tagesordnung stehen unter anderem folgende Themen: Reform der Pflegeversicherung, der Sachstand zum Nationalen Aktionsplan Integration, Aktivitäten gegen Rechtsextremismus sowie die Forderungen der Städte an Bund und Länder, sich auch in Zukunft angemessen an den Kosten des Ausbaus der städtischen Verkehrswege (Straßen und ÖPNV) zu beteiligen.
Am Donnerstag, 9. Februar, um 18 Uhr hält Oberbürgermeister Christian Ude als Präsident des Deutschen Städtetags auf Einladung von Oberbürgermeister Boris Palmer die Festrede beim Neujahrsempfang der Stadt Tübingen im Tübinger Rathaus.

Genügend Schlafplätze für Obdachlose
(7.2.2012) Viele Münchnerinnen und Münchner und auch das Sozialreferat mit seinem Amt für Wohnen und Migration machen sich bei den extremen Kältegraden Sorgen um die obdachlosen Menschen. Das Amt für Wohnen und Migration und seine Kooperationspartner versuchen mit aufsuchender

Sozialarbeit möglichst Jeden und Jede anzusprechen und zu aktivieren, in eine Unterkunft zu kommen. Das Amt für Wohnen und Migration und seine Kooperationspartner haben genügend Schlafplätze zur Verfügung. Auch jedes Engagement von Bürgerinnen und Bürgern ist willkommen, das obdachlose Menschen aktiviert, Hilfe anzunehmen. Tagsüber vermittelt das Amt für Wohnen und Migration, Franziskanerstraße 6 - 8, Bettplätze. Die Bahnhofsmission, Gleis 11 am Hauptbahnhof, hat die ganze Nacht geöffnet. Sozialreferentin Brigitte Meier: „Niemand muss in München auf der Straße schlafen – und niemand sollte auf der Straße schlafen!"

Baumfällungen Kaflerstraße 16

(7.2.2012) Das in Privatbesitz befindliche, denkmalgeschützte ehemalige Wasserpumpenhaus in der Kaflerstraße 16 wird vom privaten Eigentümer in eine Gaststätte mit Freischankfläche umgebaut. Im Zuge der Baugrubenerstellung müssen heute vom Bauherrn auf der angrenzenden öffentlichen Grünfläche Bäume entfernt werden. Es handelt sich um eine dicht gewachsene Baumgruppe aus Eschen und Ahorn und zwei Nadelbäume. Die Baumfällungen sind Bestandteil der von der Lokalbaukommission am 25. Mai 2009 erteilten Baugenehmigung für den Umbau des Pumpenhauses. Für die Fällungen werden an gleicher Stelle durch den privaten Bauherrn Ersatzbäume gepflanzt.

Radl-Sicherheitscheck abgesagt

(7.2.2012) Der für heute und morgen am Rotkreuzplatz geplante Radl-Sicherheitscheck muss witterungsbedingt leider abgesagt werden. Die nächsten Sicherheitschecks finden am 16. und 17. Februar, jeweils von 12 bis 17 Uhr am Odeonsplatz statt. Zusätzliche Informationen sind unter www.radlhauptstadt.de erhältlich.

Einschränkungen beim AWM wegen winterlicher Verhältnisse

(7.2.2012) Das Giftmobil des Abfallwirtschaftsbetriebs München (AWM) kann heute wegen der bestehenden Straßenglätte leider nicht fahren. Ersatztermine werden so schnell wie möglich bekannt gegeben.
Auf dem Wertstoffhof Tübinger Straße ist es wegen Vereisung zu einem Wasserschaden gekommen. Die dortige Problemstoffannahme ist deshalb bis Ende dieser Woche geschlossen.

MVHS: Diskussion zum Stand und den Perspektiven der Integration
(7.2.2012) Die Offene Akademie der Münchner Volkshochschule (MVHS) lädt am Samstag, 11. Februar, von 10 bis 19 Uhr im Gasteig, Black Box, Rosenheimer Straße 5, zur Veranstaltung „Münchner Bildungsforum 2012: Wenn Menschen wandern, darf die Bildung nicht stehen bleiben. Modelle und Perspektiven gelingender Integration" ein. Diskutiert wird der Stand und die Perspektiven der Integration – nüchtern und ohne falsche Dramatisierung. Nach einem bildungspolitischen Impulsreferat des Neuköllner Bezirksbürgermeisters Heinz Buschkowsky fragen Migrations- und Bildungsexperten auch anhand ausgewählter Modelle aus der Praxis nach den Bedingungen gelingender Integration. Der Eintritt ist frei (Voranmeldung bei allen Anmeldestellen der Münchner Volkshochschule unter Kursnummer NG 20 möglich).
Im internationalen Vergleich ist Integration in Deutschland keineswegs gescheitert. Das erste Jahresgutachten des Sachverständigenrats deutscher Stiftungen für Integration und Migration stellt den Integrationsbemühungen in Deutschland ein insgesamt positives Zeugnis aus. Zugleich betonen die Experten, dass Bildung der Kern von Integration ist. Dennoch kann von gleichen Bildungschancen von Jugendlichen mit und ohne Migrationshintergrund generell nicht die Rede sein.
Nähere Infos unter Telefon 4 80 06-62 20, siehe auch unter *www.mvhs.de/offene-akademie* oder *www.mvhs.de/bildungsforum.*

Energiesparcup gibt Tipps zum Beleuchten
(7.2.2012) Wer sich alte Glühbirnen andrehen lässt, zahlt langfristig drauf. Bei einer 60 Watt-Glühlampe werden bei 1.000 Brennstunden im Jahr fast 15 Euro für Strom fällig. Eine Energiesparlampe verbraucht zwei Drittel weniger und rechnet sich in Sachen Energiesparen schon nach einem Jahr. Am verträglichsten für die Umwelt sind LED-Lampen. Sie benötigen sogar nur ein Sechstel der Energie. Daher sollten Verbraucherinnen und Verbraucher nicht auf vermeintliche Schnäppchen setzen sondern der auf den ersten Blick teureren Anschaffung den Vorzug geben. Dies zahlt sich doppelt aus: Bei der persönliche Ökobilanz und im Geldbeutel.
Tipps für die Auswahl und den Kauf stromsparender Alternativen gibt der von der Europäischen Kommission geförderte Wettbewerb „Energiesparcup" auf *www.energiesparcup.de.* Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Wettbewerbs können LED-Lampen gewinnen, um die sparsamste Art des Beleuchtens auszuprobieren. Alle deutschen Haushalte können kostenlos beim Energiesparcup mitmachen. An dem bis Ende April laufenden Wettbewerb beteiligen sich elf europäische Länder und Regionen, die gegeneinander antreten. Der Energiesparcup wird von verschiedenen Organi-

sationen und Kommunen unterstützt – darunter auch das Referat für Gesundheit und Umwelt der Landeshauptstadt München. Der Wettbewerb ist so etwas wie die Europameisterschaft der Energiesparer und Energiesparerinnen: ob Privathaushalt, Single, Wohngemeinschaft oder Familie – alle sind bei der von der Europäischen Kommission geförderten Aktion aufgerufen, so viel Energie wie möglich im Alltag zu sparen.

Über den Energiesparcup

Die Anmeldung ist jederzeit bis zum Ende des Wettbewerbs am 30. April möglich. Einzige Teilnahmevoraussetzung ist die Benutzung des kostenlosen Energiesparkontos, das die Einsparerfolge der Teilnehmerinnen und Teilnehmer erst vergleichbar macht. Auf die besten Sparerinnen und Sparer in Deutschland und das siegreiche Länderteam warten wertvolle Preise. Diese werden im Rahmen einer großen Siegerehrung in Brüssel verliehen. Das deutsche Team wird von der gemeinnützigen Beratungsgesellschaft co2online mbH betreut.

Kontakt: Jens Hakenes, co2online gemeinnützige GmbH, Hochkirchstraße 9, 10829 Berlin, Telefon 0 30/7 80 96 65-12, jens.hakenes@co2online.de

„passage2011 – Der Film“: Deutschlandpremiere im Filmmuseum

(7.2.2012) Am Donnerstag, 9. Februar, um 19 Uhr in der Veranstaltungsreihe „Open Scene“ zeigt das Filmmuseum im Münchner Stadtmuseum, St.-Jakobs-Platz 1, die Deutschlandpremiere von „passage2011 – der Film“ (27 Minuten): Zwei Männer ziehen ein rotes Boot über die Alpen, um zur Biennale nach Venedig zu gelangen. Die Filmvorführung wird von den drei renommierten Wissenschaftlern Dr. Ludwig Braun (Gletscherforschung), Professor Arnold Picot (Ökonomie) und Professor Markus Vogt (Theologie/Ethik) kommentiert. Die Künstler Wolfgang Aichner und Thomas Huber sind anwesend.

Im Sommer 2011 zogen die beiden Künstler Wolfgang Aichner und Thomas Huber ein selbstgebautes Boot über den Alpenhauptkamm nach Italien. Die spektakuläre Expedition führte über den 3.029 Meter hohen Nevessattel und endete in den Kanälen von Venedig mit der Schiffstaufe der „Sisy“ im Rahmen der 54. Internationalen Kunstausstellung „La Biennale di Venezia“. Der absurde Charakter des Unterfangens nimmt unter anderem Bezug auf Werner Herzogs Film „Fitzcarraldo“, aber auch auf den Mythos von Sisyphos.

Anschließend wird ein Kurzfilmprogramm von internationalen Künstlern gezeigt, die sich mit dem Konflikt zwischen ursprünglicher Natur und zivilisatorischem Fortschritt auseinandersetzen und dabei die Sinnfrage nach dem eigenen Tun stellen:

- „Nummer Acht – Everything is going to be alright“
  (Niederlande 2007; Regie: Guido van der Werve; zehn Minuten)
- „50 Megawatts“
  (Island 2006; Regie: Húbert Nói Jóhannesson; sieben Minuten)
- „Road to tate Modern“
  (Türkei 2003; Regie: Sener Özmen, Erkan Özgen; 13 Minuten)
- „Ferd“ (Norwegen 2009; Regie: Kurt Johannessen; fünf Minuten)

Karten sind nur noch an der Abendkasse erhältlich. Reservierungen sind nicht mehr möglich. Der Eintritt kostet 4 Euro, ermäßigt 3 Euro. Weitere Informationen zum Projekt sind im Internet unter *www.passage2011.org* zu finden.

„Formengrund – Grundformen“ im Kunstforum Arabellapark

(7.2.2012) Vom 10. Februar bis zum 5. April zeigen zwei Bogenhausener Künstler unter dem Titel „Formengrund – Grundformen“ ihre Arbeiten im Kunstforum Arabellapark. Die Vernissage findet am Freitag, 10. Februar, um 20 Uhr statt. Lars David Kellner spielt bis 20.30 Uhr aus Modest Mussorgskys „Bilder einer Ausstellung“. Britta Acquistapace spricht zur Einführung. Der Eintritt ist frei.

Brigitte Siebeneichler erschafft, teils informell, teils abstrahierend, malerische Bildwelten. Inspiriert durch die Muse des Augenblicks fügt sich visuell Erlebtes in skizzenhafter Andeutung in expressiv gesetzte Farbflächen, deren Harmonie an bewusster Stelle gebrochen wird. Linienhaft beschriebene Motive – Dinge und Details aus Natur- und Stadtlandschaften – bieten der vehement und spontan gesetzten Farbigkeit die Stirn und beginnen den kapriziösen Dialog eines Téte a Tétes.

Rolf Eges Biversionsobjekte sind Bilder einprägsamer und rationeller Formensprache. Sie sind nicht nur Schau- sondern auch Spielobjekte. Durch Drehung aus ihrer ursprünglichen Lage verändern sich farbige Plexiglas-Stäbe in gläsernen Gehäusen und formieren sich zu einer neuen Komposition. Das bildnerische Prinzip beruht auf einer vorprogrammierten, jedoch frei beweglichen Ordnung, die sich durch die Gesetze der Schwerkraft in Frage stellen und auflösen lässt – um erst zum Schluss wieder ein neues Ordnungsganzes darzustellen.

Der Konzertpianist Lars David Kellner präsentiert im Rahmen der Ausstellung von Brigitte Siebeneichler und Rolf Ege Mussorgskys weltbekannte „Bilder einer Ausstellung“. Es erklingt die Manuskript-Fassung des Klavierzyklus. Dem aufmerksamen Zuhörer enthüllen sich in seiner Rückbesinnung auf das Ursprüngliche in einigen Bildern völlig neue und überraschende Details.

Der Eintritt zur Ausstellung ist frei. Sie ist Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag von 10 bis 19 Uhr, am Mittwoch von 14 bis 19 Uhr, geöffnet. Veranstalter ist das Kunstforum Arabellapark der Münchner Stadtbibliothek und Volkshochschule am Rosenkavalierplatz 16. Das Kunstforum Arabellapark ist eine Initiative der Münchner Stadtbibliothek und der Münchner Volkshochschule, Rosenkavalierplatz 16. Weitere Infos unter *www.muenchner-stadtbibliothek.de/bogenhausen, www.atelier1.com* und *www.larsdavidkellner.de* oder Telefon 92 87 81-0.

Antworten auf Stadtratsanfragen

Dienstag, 7. Februar 2012

Busbetriebshof Westendstraße
Anfrage Stadträte Josef Schmid und Walter Zöller (CSU) vom 7.11.2011

Antwort Referat für Arbeit und Wirtschaft:

In Ihrer Anfrage vom 07.11.2011 führen Sie als Begründung aus:
„Nach Auflassung des Straßenbahnbetriebshofs an der Zschokke-/Westendstraße wurde im Rahmen eines Wettbewerbes eine Nachnutzung u.a. mit Wohnungsbau, aber auch mit Kinderbetreuungseinrichtungen beschlossen. Aus dem Baubeginn Ende 2009 wurde nichts, denn im Rahmen eines Lärmgutachtens wurde festgestellt, dass der benachbarte Busbahnhof eine ca. 8 m hohe Lärmschutzwand oder eine teilweise Einhausung erforderlich macht.
In der Folge wurde eine Verlagerung dieses Busbetriebshofes nach Moosach ins Auge gefasst. Wie aber die Stadtwerke am 15.09.2011 mitteilten, ist an eine Verlegung nicht mehr gedacht. Es sei nun das Ziel, die Planungen für die Bebauung des benachbarten Geländes ‚unter Beibehaltung des Busbetriebshofs fortzuführen und schnellstmöglich realisierungsreif zu machen'."

Die von Ihnen in diesem Zusammenhang gestellten Fragen betreffen Angelegenheiten, die in die Zuständigkeitsbereiche der Stadtwerke München GmbH (SWM), des Kommunalreferats, des Planungsreferats sowie des Referats für Bildung und Sport fallen. Ihre Fragen können hiernach wie folgt beantwortet werden:

Frage 1:
Noch im Juni wurde der Stadtrat informiert, dass der Busbetriebshof verlagert werden solle, weil die Stadtwerke festgestellt haben, dass für die bestehenden, ca. 50 Jahre alten Gebäude erhebliche Investitionskosten für bauliche Änderungen anfallen würden, die gegenüber einem zukunftsfähigen Neubau unwirtschaftlich wären. Zudem macht der Busbahnhof eine Lärmschutzwand zum geplanten Baugebiet erforderlich. Zwischen SWM und Stadt sei einvernehmlich festgelegt worden, dass eine Verlagerung die sinnvollste Lösung sei.

Wie kommt es angesichts dieser Informationen zur Aussage der Stadtwerke, die Idee einer Verlagerung wurde an die Stadtwerke herangetragen?

Antwort der SWM:
Die Idee, eine Verlagerung des Busbetriebshofes an der Westendstraße zu prüfen, entstand, da der Busbetriebshof eine hohe Lärmschutzwand zum geplanten Baugebiet erforderlich macht. Bei der Prüfung möglicher Flächen stellte sich das Grundstück in Moosach als einzige erwägenswerte Alternative heraus. Seitens der SWM wurde stets darauf hingewiesen, dass eine Verlagerung nur dann angestrebt werden kann, wenn diese auch wirtschaftlich darstellbar ist und betriebliche Vorteile generiert. Nach umfassender Prüfung und Abwägung hat sich aber gezeigt, dass dies nicht der Fall ist. Im Spätsommer 2011 wurde deshalb entschieden, das Vorhaben nicht weiter zu verfolgen.

Frage 2:
Die Planungen müssten, so König, nun da fortgesetzt werden, wo sie vor einigen Monaten standen. Bis wann ist mit Ergebnissen zu rechnen? Hat die Entscheidung Auswirkungen auf die geplanten Kinderbetreuungseinrichtungen?

Antwort der SWM:
Die SWM haben in Abstimmung mit Planungsreferat und Kommunalreferat nun ein erneutes Lärmgutachten in Auftrag gegeben, ausgehend von einer städtebaulich verträglichen Schallschutzwand von 4 m Höhe. Dieses Gutachten soll Aufschluss darüber geben, ob und ggf. in welchem Umfang eine Änderung der derzeitigen Planung erforderlich ist. Ein Ergebnis wird voraussichtlich im Januar 2012 vorliegen. Im Moment ist deshalb noch keine Aussage möglich, ob und in welchem Umfang sich Auswirkungen auf die künftige Bebaubarkeit ergeben.

Antwort des Referats für Bildung und Sport:
Für den Planungsumgriff des Bebauungsplans Nr. 2027 haben wir bisher einen Bedarf für sechs Kinderkrippen- und acht Kindergartengruppen angemeldet. Dieser Bedarf war sowohl im Wettbewerb als auch in den daran anschließenden Entwürfen des Bebauungsplans enthalten.
Aufgrund der schlechten Versorgungslage im 25. Stadtbezirk Laim und mangels anderer geeigneter Standorte muss das Referat für Bildung und Sport an dieser Bedarfsmeldung weiterhin festhalten.

Frage 3:
Die Verlagerung wurde u.a. erwogen, weil ein Verbleiben des Busbahnhofs eine ca. 8 Meter hohe Lärmschutzwand zur geplanten Bebauung auf dem benachbarten Gelände des Straßenbahnbetriebshofes erforderlich gemacht hätte.
Wie stellen sich die Stadtwerke die künftige Bebauung vor dem Hintergrund, dass das Planungsreferat diese Lärmschutzwand für stadtbildunverträglich hält, vor?

Antwort:
Hierzu darf auf die Ausführungen der SWM zu Frage 2 verwiesen werden.

Frage 4:
Eine Verlagerung scheide auch aus, so die Stadtwerke, weil das Amt für Abfallwirtschaft zusätzlichen Flächenbedarf angemeldet hat. Worin besteht dieser Flächenbedarf?

Antwort des Kommunalreferats:
Um für die Zukunft gerüstet zu sein, benötigt der Abfallwirtschaftsbetrieb München (AWM) für betriebliche und administrative Zwecke Erweiterungsflächen in unmittelbarer Nachbarschaft zur bestehenden Zentrale am Georg-Brauchle-Ring.

Der zusätzliche Flächenbedarf (Erweiterungsbedarf) des AWM besteht aus heutiger Sicht aus:
- ca. 20 zusätzlichen Büros und einem Gemeinschaftsraum für die Verwaltung,
- ca. 300 m² für das geplante Kundencenter,
- ca. 1.000 m² Anstellfläche für die Werkstatt,
- ca. 3.000 m² Erweiterungsfläche für den Einsammeldienst inkl. Einweisungsplatz,
- einer zusätzlichen Ausfahrt für den Notfall
- sowie den dazugehörigen Fahrtflächen, Abstandsflächen, Funktionsflächen usw...

Der Bedarf begründet sich u.a. durch zusätzliche Aufgaben, die im AWM wahrgenommen werden müssen, wie z.B.:
- Kundenservice-Erweiterung,
- Gebührenabrechnung in Eigenregie,
- Fahrerausbildung gem. Kraftfahrerqualifizierungsgesetz,

- Gesundheitsmanagement im Personalbereich,
- zusätzliche Abstellflächen für Fahrzeuge und Container wegen Wertstoffhofkonzept usw...

Frage 5:
Warum wurde die Lärmproblematik erst so spät erkannt?

Antwort des Planungsreferats:
Grundlage des Wettbewerbs und des Eckdatenbeschlusses war eine schalltechnische Untersuchung aus dem Jahr 2004. Das Gutachten kam damals zu dem Schluss, dass mit Errichtung einer ca. 4 m hohen Schallschutzwand die Orientierungswerte der DIN 18005 Schallschutz im Städtebau eingehalten werden können. Dieses Gutachten konnte als Voruntersuchung nur die grundsätzliche schalltechnische Machbarkeit zur Entwicklung eines Wohngebietes prüfen, die geprüften Werte basierten auch nur auf geschätzten Werten für den Omnibusbetriebshof.

Maßgeblich für das weitere Verfahren und die Lärmbetrachtung sind jedoch die weitaus strengeren Immissionsrichtwerte der Technischen Anleitung zum Schutz gegen Lärm (TA Lärm). Konkrete Ergebnisse können allerdings erst mit der Aufstellung verbindlicher Parameter zur Lärmberechnung erarbeitet werden, die Abstimmungen hierzu laufen noch.

Ich hoffe, dass Ihre Fragen hiermit zufriedenstellend beantwortet werden konnten.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Inhaltsverzeichnis

Dienstag, 7. Februar 2012

Kältebus auch für München?
Anfrage Stadträte Marian Offman und Josef Schmid (CSU)

Ganztagsklassen an der Grundschule an der Balanstraße
Antrag Stadtrats-Mitglieder Beatrix Burkhardt, Dr. Manuela Olhausen, Josef Schmid und Mechthilde Wittmann (CSU)

Ganztagsklassen an der Grundschule an der Herterichstraße
Antrag Stadtrats-Mitglieder Beatrix Burkhardt, Dr. Manuela Olhausen, Josef Schmid und Mechthilde Wittmann (CSU)

Ganztagsklassen an der Grundschule an der Boschetsriederstraße
Antrag Stadtrats-Mitglieder Beatrix Burkhardt, Dr. Manuela Olhausen, Josef Schmid und Mechthilde Wittmann (CSU)

Zukunft der Jenaplanschule?
Anfrage Stadträtin Christa Stock (FDP)

Empörung an den Grundschulen
Anfrage Stadträtin Ursula Sabathil (Parteilos)

Impressum: Die presserechtliche Verantwortung für Anträge und Anfragen von Stadtratsmitgliedern der **SPD** trägt: Alexander Reissl; **CSU**: Josef Schmid; **Bündnis 90/Die Grünen**: Siegfried Benker; **Rosa Liste**: Thomas Niederbühl; **FDP**: Dr. Michael Mattar; **Die Linke**: Brigitte Wolf; **ÖDP**: Tobias Ruff; **Freie Wähler**: Johann Altmann; **Bayernpartei**: Richard Progl; **BIA**: Karl Richter; **Ursula Sabathil**: Ursula Sabathil.
Alle: Rathaus, 80313 München; Druck: Stadtkanzlei

CSU
Fraktion im
MÜNCHNER STADTRAT

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
80331 München

Antragsteller:
Stadtrat Josef Schmid
Stadtrat Marian Offman

ANFRAGE
07.02.12

Kältebus auch für München?

In Berlin gibt es das Projekt Kältebus. Dieses Projekt läuft nach eigenen Angaben in der Zeit vom 1. November 2011 bis zum 31. März 2012. Dann „sucht“ der Kältebus mit seinem Team nach hilflosen Wohnungslosen, die nicht mehr aus eigener Kraft eine Notübernachtung aufsuchen können. Das Kältebusteam sucht die Wohnungslosen regelmäßig auf der Straße auf und fährt sie auf ihren Wunsch zu einem sicheren Übernachtungsplatz. Die Kältebus-Mitarbeiter versuchen zunächst mit ihnen ins Gespräch zu kommen, bieten ihre Hilfe, eine Tasse heißen Tee oder einen warmen Schlafsack an.“

Daher fragen wir:

1. Ist der Stadtverwaltung dieses Projekt bekannt?
2. Wie funktioniert dieses Projekt in Berlin genau?
3. Wie schätzt die Verwaltung das Projekt ein?
4. Wer ist Träger, wie finanziert sich das Projekt?
5. Kann dieses Projekt auch ein Modell für München sein?
6. Können die Planungen des Vereins „Golden Donkey“ mit dem Berliner Kältebus-Projekt verglichen werden und wann ist mit einer Umsetzung zu rechnen?

gez.
Josef Schmid, Stadtrat
Fraktionsvorsitzender

gez.
Marian Offman
Stadtrat

CSU-Fraktion, Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München
Tel. 233-92650, Fax: 291 37 65, csu-fraktion@muenchen.de, www.wzim.de

Fraktion im
MÜNCHNER STADTRAT

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
80331 München

Antragsteller:
Stadtrat Josef Schmid
Stadträtinnen
Mechthilde Wittmann
Beatrix Burkhardt
Dr. Manuela Olhausen

ANTRAG
07.02.12

Ganztagsklassen an der Grundschule an der Balanstraße

Dem Stadtrat wird dargestellt, warum die bis Ende der Sommerferien 2011 zugesagten Umbaumaßnahmen für die Unterbringung der Ganztagsklassen bis heute nicht fertiggestellt sind: Zwei ungenutzte Räume im Keller sollten zu Werkräumen ausgebaut und im ersten Stock sollten für die Kinder der Ganztagsklasse ein Klassenzimmer und ein Raum zum Spielen umgebaut werden.

Begründung:
Es ist erklärtes Ziel von Politik und Verwaltung, dass das Ganztagsangebot an den Münchner Schulen möglichst rasch ausgebaut wird, insbesondere soll an den Münchner Grundschulen, die bisher kaum Ganztagsklassen anbieten, dieses Angebot umgehend erweitert werden!
Dies kann aber nur funktionieren, wenn die für den Betrieb von Ganztagsklassen notwendigen Räumlichkeiten zur Verfügung gestellt und die personellen Ressourcen bedarfsgerecht ausgebaut werden.
Laut Presseberichtserstattung vom 04.02.2012 fordert der Münchner Stadtschulrat von den Leitungen der Grundschulen die rasche Einführung der Ganztagsklassen. Bei der Bereitstellung der notwendigen Räumlichkeiten, für die die Stadt als Sachaufwandsträgerin zuständig ist, hält er seine Zusagen jedoch nicht ein und lässt die Schulen, Eltern und Kinder im Stich. Dadurch wird der grundsätzlich notwendige und wichtige Ausbaugedanke regelrecht konterkariert.

gez.
Josef Schmid, Stadtrat
Fraktionsvorsitzender

gez.
Mechthilde Wittmann, StRin,
stv. Fraktionsvorsitzende
Beatrix Burkhardt, StRin
Dr. Manuela Olhausen, StRin

Fraktion im
MÜNCHNER STADTRAT

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
80331 München

Antragsteller:
Stadtrat Josef Schmid
Stadträtinnen
Mechthilde Wittmann
Beatrix Burkhardt
Dr. Manuela Olhausen

ANTRAG
07.02.12

Ganztagsklassen an der Grundschule an der Herterichstraße

Dem Stadtrat wird dargestellt, warum die für den Betrieb von Ganztagsklassen notwendigen Container mit zwei Klassenzimmern, Schulküche und Speisesaal zwar in Aussicht, aber noch nicht bereitgestellt worden sind.

Begründung:
Es ist erklärtes Ziel von Politik und Verwaltung, dass das Ganztagsangebot an den Münchner Schulen möglichst rasch ausgebaut wird, insbesondere soll an den Münchner Grundschulen, die bisher kaum Ganztagsklassen anbieten, dieses Angebot umgehend erweitert werden!
Dies kann aber nur funktionieren, wenn die für den Betrieb von Ganztagsklassen notwendigen Räumlichkeiten zur Verfügung gestellt und die personellen Ressourcen bedarfsgerecht ausgebaut werden.
Laut Presseberichtserstattung vom 04.02.2012 fordert der Münchner Stadtschulrat von den Leitungen der Grundschulen die rasche Einführung der Ganztagsklassen. Bei der Bereitstellung der notwendigen Räumlichkeiten, für die die Stadt als Sachaufwandsträgerin zuständig ist, hält er seine Zusagen jedoch nicht ein und lässt die Schulen, Eltern und Kinder im Stich. Dadurch wird der grundsätzlich notwendige und wichtige Ausbaugedanke regelrecht konterkariert.

gez.
Josef Schmid, Stadtrat
Fraktionsvorsitzender

gez.
Mechthilde Wittmann, StRin,
stv. Fraktionsvorsitzende
Beatrix Burkhardt, StRin
Dr. Manuela Olhausen, StRin

CSU-Fraktion; Rathaus; Marienplatz; 80331 München
Tel.: 233-92650, Fax: 29 13 765; Email: csu-fraktion@muenchen.de www.wzim.de

Fraktion im
MÜNCHNER STADTRAT

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
80331 München

Antragsteller:
Stadtrat Josef Schmid
Stadträtinnen
Mechthilde Wittmann
Beatrix Burkhardt
Dr. Manuela Olhausen

ANTRAG
07.02.12

Ganztagsklassen an der Grundschule an der Boschetsriederstraße

Dem Stadtrat wird dargestellt, warum das der Schulleiterin vom Stadtschulrat bis zum September/Oktober 2011 zugesagte „Raumkonzept, das sie glücklich machen wird“ immer noch nicht vorgestellt und wieso der wegen steigender Schülerzahlen versprochene Ausbau zweier Kellerräume noch immer nicht begonnen ist.

Begründung:
Es ist erklärtes Ziel von Politik und Verwaltung, dass das Ganztagsangebot an den Münchner Schulen möglichst rasch ausgebaut wird, insbesondere soll an den Münchner Grundschulen, die bisher kaum Ganztagsklassen anbieten, dieses Angebot umgehend erweitert werden!
Dies kann aber nur funktionieren, wenn die für den Betrieb von Ganztagsklassen notwendigen Räumlichkeiten zur Verfügung gestellt und die personellen Ressourcen bedarfsgerecht ausgebaut werden.
Laut Presseberichtserstattung vom 04.02.2012 fordert der Münchner Stadtschulrat von den Leitungen der Grundschulen die rasche Einführung der Ganztagsklassen. Bei der Bereitstellung der notwendigen Räumlichkeiten, für die die Stadt als Sachaufwandsträgerin zuständig ist, hält er seine Zusagen jedoch nicht ein und lässt die Schulen, Eltern und Kinder im Stich. Dadurch wird der grundsätzlich notwendige und wichtige Ausbaugedanke regelrecht konterkariert.

gez.
Josef Schmid, Stadtrat
Fraktionsvorsitzender

gez.
Mechthilde Wittmann, StRin,
stv. Fraktionsvorsitzende
Beatrix Burkhardt, StRin
Dr. Manuela Olhausen, StRin

CSU-Fraktion; Rathaus; Marienplatz; 80331 München
Tel.: 233-92650, Fax: 29 13 765; Email: csu-fraktion@muenchen.de www.wzim.de

Christa Stock
MITGLIED IM STADTRAT DER LANDESHAUPTSTADT MÜNCHEN

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus

07.02.2012

Schriftliche Anfrage
Zukunft der Jenaplanschule?

Nach vier Jahren ehrenamtlichem Engagement eröffnete die Jenaplanschule mit Schulbeginn 2011/2012 . Hier sollten circa 30 Schülerinnen und Schüler ihre Schullaufbahn starten. Im Kindergarten sollten 15 Kinder betreut werden, eine Kinderkrippe sollte folgen. Das Ganztagsangebot der Einrichtung stieß auf großes Interesse. Nun haben sich zahlreiche Probleme ergeben.

Ich bitte um die Beantwortung der folgenden Fragen im Ausschuss für Bildung und Sport am 28.3.2012:

1. Weshalb hat die Schulleiterin gekündigt?
2. Worin lagen die Unstimmigkeiten zwischen Geschäftsführung, Schulleitung und Lehrpersonal?
3. Weshalb hat mittlerweile mehr als die Hälfte aller Schülerinnen und Schüler die Jenaplanschule verlassen?
4. Konnten alle Kinder in den umliegenden Schulen aufgenommen werden?
5. Weshalb hat das Lehrpersonal gekündigt?
6. Wie viele Kinder sind noch in der hauseigenen Kindertagesstätte?
7. Was war im Spätherbst 2011 der Hintergrund des Aufruhrs unter den Eltern?
8. Welche Zukunft hat die Jenaplanschule?

Christa Stock
ea. Stadträtin

FDP-Stadtratsfraktion, Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München, Telefon: 233 92644, 233 92645
E-Mail: fdp@muenchen.de

Ursula Sabathil

MITGLIED DES STADTRATS DER LANDESHAUPTSTADT MÜNCHEN

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus

80331 München

Anfrage
06.02.2012

Empörung an den Grundschulen

In der SZ vom 4./5. Februar 2012 war zu lesen, dass das staatliche Schulamt und zahlreiche Schulleiter vom Vorgehen des Münchner Stadtschulrats in Sachen Ganztagsklassen und Raumbeschaffung irritiert sind und sich auch auf der Kommunikationsebene vernachlässigt fühlen.

Ich frage deshalb:

ist es richtig, dass:

1) der Stadtschulrat den Schulleitungen enormen Druck macht, Ganztagsklassen einzuführen und die Schulen anschließend hängen lässt, wenn es darum geht, geeignete Räumlichkeiten zu schaffen?

2) der Stadtschulrat den Schulleitungen unterstellt, dass sie nur dann arbeiten, wenn sie unter Druck gesetzt werden?

3) es für die Schulleitungen Anlass gibt zu denken, der Stadtschulrat würde nicht **mit** ihnen, sondern **gegen** sie arbeiten?

4) Raumkonzepte versprochen, dann aber nicht geliefert werden?

5) der Stadtschulrat nicht bereit ist, sich die Schulen vor Ort anzusehen und die Schulleiter monatelang auf einen Termin warten müssen?

Rathaus, Marienplatz 8; 80331 München; Tel.: 089 811 56 56 Fax: 089 811 05 13; email: ursula.sabathil@muenchen.de

6) Küchenhilfen versprochen werden, die dann aber nie erscheinen?

7) die Raumsituation an manchen Schulen so schlecht ist, dass zu befürchten steht, dass nicht einmal mehr die regulären Halbtagsklassen untergebracht werden können?

8) es seitens des Schulreferats Bestrebungen gibt, Kinder der Mittagsbetreuung zu Gunsten von potenziellen Ganztagsschülern auf die Straße zu setzen?

9) der Stadtschulrat persönlich Eltern von Schulanfängern angerufen und sie aufgefordert hat, der Schulleitung Druck zu machen, damit ein Ganztagszug eingerichtet wird?

10) es eine Zusage für einen Container mit vier Klassenzimmern gegeben hat, mit dem der ganz normale Unterricht aufrechterhalten werden sollte, dass diese Zusage kurzfristig aber zurückgezogen wurde, mit dem Argument, es sei noch kein Antrag auf Ganztagsklassen gestellt worden?

Ursula Sabathil, Stadträtin

Rathaus, Marienplatz 8; 80331 München; Tel.: 089 811 56 56 Fax: 089 811 05 13; email: ursula.sabathil@muenchen.de